

## Einwanderung nach Manitoba.

### Bericht des Regierungs - Landmessers W. Wagner an die Deutsche Gesellschaft zu Montreal.

Wir bringen hiernach die schlichte Beschreibung eines canadischen Landmessers, des Herrn W. Wagner, über seine in 1871 gemachte Reise nach Manitoba, wie er sie Tag für Tag niedergeschrieben, und seine Ansichten und Fingerzeige über Ansiedlung daselbst.

Herr Wagner hat viele Landstrecken in dem alten Canada vermessen und kennt Land und Leute hier und dort. Er hat viele Freunde und Bekannte in den deutschen Ansiedlungen im alten Canada, und hat darum kein eigensüchtiges Interesse, die eine Gegend vor der andern zu empfehlen, und ebensowenig hat es die deutsche Gesellschaft zu Montreal, deren Präsident Herr Wagner eine Zeitlang war, und der er jetzt noch als Ehrenmitglied angehört, und die aus eigenem Antrieb seine für sie bestimmten Berichte hiermit der Öffentlichkeit übergibt.

Manitoba ist von dem alten Canada durch eine weite Strecke un bebauten, und zum Theil zum Anbau schlecht geeigneten Landes getrennt. Seine Aufnahme in die Konföderation ist noch von sehr neu m Datum, und man kann daher nicht erwarten, daß eine Straße, wie in alten, dicht bevölkerten Gegenden dahin führt; aber man muß den Fleiß und die Ausdauer des Baumeisters bewundern, der mit der ihm zu Gebote stehenden Mitteln so viel geleistet hat. Ich bemerke dies namentlich darum, weil das Interesse der Nachbarstaaten dahin geht, die Einwanderung auf den Weg über Minnesota zu ziehen und sie dann dort zurückzuhalten, indem man den Leuten vorstellt, daß Manitoba nichts sei, und auch nie etwas werden könne.

Die Zeit, welche es brauchte, in 1870 die Truppen nach Manitoba zu befördern, mußte einen ungünstigen Begriff von dem Weg geben. Ich darf aber wohl annehmen, daß die Schuld zum Theil an den anführenden englischen Offizieren lag, da die im Herbst 1871 hierhergebrachten Volontärs unter Leitung des Herrn Baumeisters S. Dawson nicht mehr als 18 Tage brauchten, während das Eis sie sehr aufhielt. Auf demselben Weg brauchten die unter Leitung eines englischen Generals hierhergeführten Truppen in 1870 drei Monate (vom 1. Juni bis zum 28. August). Ich habe zwar selbst auch 16 Tage zur Reise gebraucht, aber nur weil ich 4 Tage durch selbstgewählten Aufenthalt in verschiedenen Plätzen verlor, so daß ich eigentlich zur Reise selbst nicht mehr als 12 Tage verwendete.

Die Entfernung zwischen Thunderbay und der Stadt Winnepeg am Red River ist 500 Meilen, und die Reise wird theils zu Land, theils zu Wasser gemacht. Die erste Strecke von Arthur's Landing nach dem See Shebandowaning—45 Meilen—wird auf einer vortrefflichen Kiesstraße zurückgelegt; die